



Syrien-Benefizkonzert vom 02. März in der Thomäkirche. Foto: Dahm/Soester Anzeiger.

Eine musikalische Brücke zwischen Orient und Okzident

Liebe Freunde und Förderer der Jürgen Wahn Stiftung!

Wer auf ein Hilfsanliegen aufmerksam machen will, der muss neue und manchmal ungewöhnliche Wege gehen. Unser Vorstandsmitglied Hassan Daoud, in Syrien geboren und seit langer Zeit in Soest beheimatet, hatte die Idee zu einem Benefizkonzert. Er wollte damit das Interesse an der Hilfe für die Bürgerkriegs-Flüchtlinge in seiner alten Heimat wecken. Mit dem syrischen Komponisten Rami Chahin hatte er schnell einen Mitstreiter und mit der Thomäkirche einen beliebten Konzertsaal gefunden.

Aber würden sich die Soester auf ein Experiment mit arabischen Klängen zur Schuke-Orgel einlassen? Wie konnten

wir hier jemals Zweifel hegen? Die Soester ließen sich nicht lange bitten. Mit fast 200 Gästen war die Kirche gut gefüllt. Sie folgten aufmerksam dem Gesang der Mezzosopranistin Stefanie Golisch, begleitet von Karola Kalipp an der Orgel und Ulrich Rikus am Cello. Mit Werken von Rami Chahin selbst, einem arabischen Tanz von Edvard Grieg bis hin zu Franz Schuberts „Auf dem Strom“, reichte der Klangbogen wie eine musikalische Brücke vom Orient zum Okzident. Nachdenklich stimmte Hassan Daoud gleich zu Beginn auf die Situation der Menschen in Syrien ein. Rami Chahin wiederum musste zum Abschluss immer wieder seine Erfahrungen schildern.

Dieser Rundbrief soll natürlich auch aufmerksam machen – auf unsere

Hilfe für Syrien, aber natürlich genauso auf die Bedürfnisse der Menschen in Nepal, Togo und Guatemala. Selbst wenn dort die Menschen weniger von Krieg, Flucht und Zerstörung betroffen sind, unsere Hilfe ist hier nicht weniger wichtig. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzlichst

Ihr Klaus Schubert
Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Dank Feldhaus-Spende wird Nepal-Hilfe weiter intensiviert

In Nepal soll die Hilfe weiter ausgebaut werden. 2010 wurden die Räume für den Devighat Child Club errichtet. Im Sommer 2013 kam dann eine neue Sekundarschule mit insgesamt 8 Klassenräumen hinzu. Jetzt stehen zwei weitere Projekte in den Startlöchern: Der Ausbau des Jugendclubs für Heranwachsende in Devighat und der Neubau einer Schule in Duipipal.



16-jährige Jugendliche schmieden im Devighat Child Club neue Pläne für den Jugendclub.

Der Child Club ist spätestens seit dem Bau des neuen Clubgebäudes der zentrale Treffpunkt für schulische Arbeit und Freizeitaktivitäten der Kinder in Devighat. Doch wohin, wenn man die Altersgrenze von 16 überschritten hat? Auch dann

wollen sich die Heranwachsenden mit ihren Altersgenossen treffen und gemeinsam Sinnvolles unternehmen. 15 von ihnen gründeten daher im vergangenen Herbst einen neuen Jugendclub für diese Altersgruppe. Bei dem Besuch von Klaus Schubert

und Meinolf Schwefer zur Eröffnung der Sekundarschule stellten sie beiden ihre Idee vor. Mit viel Eigenleistung und Hilfe aus Soest wollen sie ein weiteres Club-Zuhause errichten.

Dass die spontane Zusage der Jürgen Wahn Stiftung, diese Aktivitäten zu unterstützen, nun so schnell erfüllt werden kann, ist einer großzügigen Spende des Schmallenberger Bauunternehmens Feldhaus zu verdanken (s. Kasten). Mit der gebürtigen Soesterin Susanne Borgschulze-Feldhaus, als Vertreterin der Inhaber-Familie, wurde vereinbart, den Spendenbetrag von 27.000 € ganz gezielt für die Projektarbeit in Nepal einzusetzen. Ein Teilbetrag soll für den Anbau von zwei Clubräumen an den Child-Club verwendet werden. Die Ankündigung sorgte in Nepal für große Begeisterung.

Ein weiterer Teil soll ebenfalls nach Absprache mit den Spendern den Grundstock für den Ausbau einer



FELDHAUS, mit Hauptsitz in Schmallenberg, plant und realisiert Bauprojekte für Industriekunden, private und öffentliche Auftraggeber sowie Verbände der Ent- und Versorgung. Anton Feldhaus, Großvater des heutigen Inhabers Martin Feldhaus, gründete das Unternehmen im Jahre 1913 als Einmannbetrieb im Schmallenberger Sauerland. Heute beschäftigt FELDHAUS in den Bereichen Bauunternehmung, Bergbau und Ingenieurbau rund 650 Mitarbeiter bundesweit und im benachbarten Ausland.

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum beging FELDHAUS im vergangenen Oktober und wünschte sich hierzu keine Geschenke, sondern Spenden zugunsten der Jürgen Wahn Stiftung. Seit Gründung der Stiftung verfolgt und unterstützt die eng mit Soest verbundene Inhaberfamilie deren Arbeit. Mit 27.000 € kam dabei ein außergewöhnlicher Betrag zusammen. Die Jürgen Wahn Stiftung dankt dem Unternehmen und allen Jubiläumsgästen ganz herzlich.



Die heruntergekommene Schule in Duipipal soll durch einen Neubau ersetzt werden.

weiterführenden Schule im Nachbarort Duipipal bilden. An der Malika Secondary School werden mehr als 400 Jungen und Mädchen von 12 Lehrern in 11 Klassen einschließlich Kinderkrippe unterrichtet. „Der Anteil der Kinder, die zu der meist armen Bevölkerungsgruppe der Tamang zählen, ist dort sehr hoch“, berichtet Ramesh Chitrakar, der alle bisherigen Aktivitäten in

Nepal betreut hat und die Idee zu diesem neuen Hilfsprojekt hatte. Viele der Klassenräume seien in sehr schlechtem Zustand und eine Gefahr für die Sicherheit.

Dank der Feldhaus-Spende können nun drei „Feldhaus-Classrooms“ neu gebaut werden. Damit es aber nicht bei einer halben Lösung in Duipipal bleibt, hat der Vorstand der Jürgen

Wahn Stiftung eine Aufstockung der Hilfsmittel auf insgesamt 90.000 € beschlossen. Damit soll die gesamte Schule einschließlich benötigter Ausstattung mit insgesamt 12 Räumen komplett neu errichtet werden. Bauzeichnungen und ein erster Kostenplan liegen schon vor. Noch in diesem Jahr soll das Vorhaben realisiert werden.

Werder-Trikots am Fuße des Himalaya



Die neuen Trikots und Sportartikel wurden dankbar ausgepackt und gleich ausprobiert.

4 große Pakete mit Fußball-Trikots des Bundesligisten Werder Bremen, Fußbällen und Sportbekleidung aus dem Soester Sporthaus Lobenstein gingen Ende Februar auf die Reise nach Nepal. Mit im Gepäck waren auch rund 50 Paar Strümpfe, die von der KfD Oeventrop gestrickt worden waren.

Jetzt bekamen wir die Bestätigung, dass alles unversehrt in Devighat angekommen ist.

Vor allem die Jugendlichen, die mit Erreichen der Altersgrenze das Freizeitangebot des Child-Clubs nicht mehr nutzen können, freuten sich über die Gelegenheit, sich nun sportlich weiter zu betätigen.

Hilfe für Flüchtlingsfrauen und Kinder in Salamiyah

Im letzten Jahr halfen wir 30 Flüchtlingsfamilien mit insgesamt 350 Frauen und Kindern zu überleben. Jetzt sorgen syrische Stiftungen für ihre Ernährung. Doch um den Familien Hoffnung auf ein gesichertes Leben zu schenken, geben wir ihnen nun Arbeit.



Blick in die Nähwerkstatt von Salamiyah.

Ab Oktober 2013 rüstete das UNO-Programm „United Nations Development“ in Salamiyah für sechs Monate eine Nähwerkstatt mit 17 Nähmaschinen aus. Die syrische

Stiftung Albir stellte eine Werkshalle zur Verfügung, in der seitdem 50 Frauen Näharbeiten verrichten. Die angefertigten Kleiderstücke, Jacken und Hosen, wurden bisher auf arme Familien verteilt und die Näherinnen bekamen einen Lohn. Zusätzlich finanziert die Jürgen Wahn Stiftung ein Projekt unter dem Motto „Mützen und Strümpfe“. Unsere Kontaktfrau, Abir Mohamed, kauft dafür die Wolle ein. Die von den Frauen gestrickten Wollsachen sind vor allem im diesjährigen recht kalten Winter in Syrien besonders begehrt.

Die UNO unterstützt das Projekt aber nur noch bis Ende März 2014. Da jedoch die 17 Nähmaschinen und die Werkshalle weiterhin zur Verfügung stehen, hält der Vorstand

der Stiftung es für sinnvoll, den Frauen die Fortsetzung ihrer Arbeit zu ermöglichen. Dann werden sie die Kleidungsstücke verkaufen, um Geld für sich und ihre Kinder zu verdienen. Dazu überweist die Jürgen Wahn Stiftung vorläufig monatlich 1.000 Euro an Frau Aiman Nasser, damit sie Stoffe, Wolle und sonstiges Material einkaufen kann. Die fachkundige Frau leitet das Projekt und informiert uns über den Erfolg der Aktion. Wenn sich nach drei Monaten erweist, dass alles gut läuft und wirtschaftlich effektiv ist, wird das Projekt unter dem Motto „Nähen zur Selbsthilfe“ fortgesetzt. Wir erwarten, dass die Nähwerkstatt nach einiger Zeit selbstständig arbeiten kann.

Patenschaftsprojekt der Jürgen Wahn Stiftung

Im Jahr 2006 startete Dr. Hassan Daoud ein Patenschaftsprojekt zur Hilfe für behinderte Kinder in Syrien. Mittlerweile wird 21 Kindern von Paten aus Deutschland eine physiotherapeutische Behandlung und pädagogische Betreuung in den Tagesstätten von Salamiyah und Tartus ermöglicht. Der folgende Bericht über ein Patenkind aus Syrien zeigt, wie sinnvoll die Unterstützung unserer Patinnen und Paten ist.

Lieber Spender, Ihr Patenkind Abdlaziz aus Salamiyah leidet an zerebraler spastischer Lähmung in Beinen und Händen. Wegen einer Blutkrankheit bekommt er alle 15 Tage eine Bluttransfusion. Seit seinem 3. Lebensjahr behandeln wir ihn in unserer Tagesstätte. Im letzten Jahr wurde er operiert, um Sehnen in den Beinen zu verlängern. Einige Operationen werden noch folgen. Vor der Therapie

konnte er weder krabbeln noch sich umdrehen. Nun verbessert sich sein Zustand allmählich. Er kann jetzt mit fremder Hilfe aufstehen und einige Schritte gehen. Ohne Ihre finanzielle Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen.

Wir suchen weitere Patinnen und Paten, um behinderten Kindern in Syrien in ähnlicher Situation zu helfen.



Abdlaziz aus Salamiyah.

Albertus-Magnus-Gemeinde hilft gleich doppelt

Seit Jahren ist die katholische Albertus-Magnus-Gemeinde im Soester Norden ein wichtiger Partner der Hilfe für Velipoje in Albanien. Ohne die Erlöse der alljährlichen Sternsingeraktion könnten der Kindergarten, der ein Mittagessen für alle Kinder garantiert, und die internatmäßige Betreuung von mehr als 10 Kindern im Kloster überhaupt nicht erfüllt werden.



Andreas und Angelika Krüger besuchten im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Sternsinger-Leitern die Kinder und die Ordens-Schwestern in Velipoje.

Insgesamt 12.000 € haben die Sternsinger Anfang Januar 2014 aus Haushalten im Soester Norden für das Projekt erhalten. Davon wurden 4.000 € für die Kinder im Kloster bereitgestellt und 8.000 € für den Kindergarten. Das Kindermissionswerk, die Sammelzentrale der katholischen Bistümer, hat das Geld für die internatmäßige Unterbringung der Schüler im Kloster sogar auf den

von Schwester Juditha beantragten Betrag von 10.000 € aufgestockt. Und auch der Kindergarten erhielt weitere Mittel von der Zentrale. „So konnten wir in diesem Jahr wieder den Zuschussbedarf der Tagesstätte und die Versorgung der Kinder im Kloster aus Sternsinger-Mitteln decken“, sagt Gemeindeferent Andreas Krüger nicht ganz ohne Stolz.

Dabei hat die St. Albertus-Magnus-Gemeinde erst Ende vergangenen Jahres eine weitere ganz wichtige Hilfe geleistet. Schwester Martina vom Orden der Dillinger Franziskanerinnen, welche die Grundschule, die jetzt von der St. Nikolaus Gemeinde eingerichtet wurde, leitet, musste ein Tumor entfernt werden. Für die anschließende teure Chemotherapie sammelte die Gemeinde durch einen sonntäglichen Kuchenverkauf und einen Spendenaufruf mehr als 3.000 €, die über die Jürgen Wahn Stiftung nach Albanien transferiert wurden. „Wir danken sehr für eure Unterstützung. Mit ihr und Gottes Hilfe wird unsere Schwester hoffentlich wieder gesund“, schrieb Schwester Juditha, die Oberin des Ordens. Seit 13 Jahren unterstützen die Kirchengemeinde und die Jürgen Wahn Stiftung gemeinsam die Arbeit der Dillinger Schwestern in Velipoje.

Benefiz-Konzert erbrachte 2.000 € für Syrien-Hilfe



Rami Chahin mit einer „Drehbank“.

Nach dem Schweiß kommt bekanntlich der Preis – in unserem Fall der Erlös für die Syrienhilfe. Und der kann sich in Höhe von etwas mehr als 2.000 € mehr als sehen lassen. Mindestens genauso wichtig aber war es, die dramatische Situation der Kriegesopfer und Flüchtlinge in Erinnerung zu rufen.

Da lohnte sich erst recht der Vorbereitungsaufwand der ehrenamtlich tätigen Musiker aus Soest, Karola Kalipp und Ulrich Rikus, genauso wie der der eigens aus Oldenburg angereisten Sopranistin Stefanie Golisch und des Komponisten Rami Chahin. Schweißtreibend betätigte sich Rami gemeinsam mit Jürgen Wahn-Vorstandsmitgliedern bei der Vor- und Nachbereitung. Schließlich mussten mehr als 30 Kirchenbänke von West (Altarblick) nach Ost (Orgelblick) und später retour gedreht werden.

Casita Amarilla: Kindergarten statt „Hausarrest“

In Guatemala-City können viele alleinstehende Mütter sich und ihre Kinder nur über das Sammeln von Wertstoffen auf einer Mülldeponie ernähren. Aber wohin in dieser Zeit mit den Kindern? Die Hilfsorganisation CAFNIMA und die Jürgen Wahn Stiftung ermöglichen gemeinsam einen Kindergartenbesuch.



Vorschulkinder in der Casita.

Sebastian Srowig hatte als Praktikant der Jürgen Wahn Stiftung 2012 herausgefunden, dass 80 % der Kinder im Vorschulalter täglich zehn bis zwölf Stunden eingesperrt waren, während ihre Eltern arbeiteten.

„Die Kinder saßen dort den ganzen Tag vor dem Fernseher. Teilweise erlitten sie Verbrennungen oder kamen sogar ums Leben, wenn sie alleine versuchten, sich das Essen warm zu machen“, sagt Christian Aponte von

CAFNIMA. Mit Finanzierung aus Soest wurden nun im vergangenen Jahr erstmals 68 Kinder zusätzlich in der Tagesstätte betreut und ernährt. Im neuen Jahr kamen vier weitere Plätze hinzu.

„Statt in ihrer Slum-Hütte eingesperrt zu sitzen, können die Kinder jetzt spielen und lernen, so wie es ihrem Alter entspricht“, freut sich auch Sebastian Srowig über den langfristigen Erfolg seiner Arbeit.

Amis de l'École – Vorschulkinder in Animadé/Togo

Auf der Hochfläche von Animadé, im Norden Togos, gibt es etliche Dörfer mit vielen Kindern, aber keine Kindergärten. Um die Vier- bis Fünfjährigen dennoch vorschulartig zu erfassen, erklärt sie die Regierung zu „Amis de l'École“, zu „Freunden der Schule“, das heißt, sie müssen frühzeitig zur Schule gehen.



Der junge „Lehrer“ begrüßt die Vorschulkinder mit einem frischen Schluck.

Kinder lernen ihre Welt spielerisch kennen, indem sie sich allein oder in Gruppen in ihr bewegen und sich dabei erproben. Das sollten sie unter ständiger Begleitung älterer Kameraden oder Erwachsener möglichst frei von äußeren Zwängen tun. So sieht es das Kinderhilfswerk UNICEF und nimmt sich unter dem Motto „Kinderfreundliche Schulen“ der Vorschulkinder an. Dabei wird für die Kleinen ein „Gleichgewicht von Lernen und Spielen“ gefordert.

Doch in Togo gibt man die Kleinen schon mit vier bis fünf Jahren in die erste Klasse der Grundschule, wo sie dann still sitzen müssen und vom lautstark unterrichtenden Lehrer diszipliniert werden. Dies ist für viele

von ihnen eine frustrierende Erfahrung.

Auszubildende und Studenten von Animadé erkannten diese Situation und nutzten die dreimonatigen Ferien des letzten Sommers in der Aktion „Nützliche Ferien“, um eine Ferienschule zu gründen. Kindgerechte Bücher und lehrreiche Spiele wurden besorgt. Den Kleinen standen aufgeschlossene junge „Lehrer“ und „Lehrerinnen“ zur Seite. Bilder von der Aktion zeigen, dass der Versuch gut gelungen ist. Im kommenden Sommer soll mit der Ferienschule weitergemacht werden. Unser Patenschaftsprogramm stellt dafür Geld zur Verfügung.



„Dos Hombres“ sorgten für Stimmung in Herzfeld.

Besondere Spenden

Ihre Candle-Light-Party verknüpfte die Gaststätte Meier aus Lippetal-Herzfeld mit einem guten Zweck. Kurz vor Weihnachten amüsierten sich die Gäste des Lokals bei fetziger Live-Musik der Gruppe „Dos Hombres“. Vom Erlös spendete Inhaber Jürgen Meier 130 € für die gute Sache der

Jürgen Wahn Stiftung. Davon wurden zwei Schulbänke für die Schule in Devighat/Nepal angeschafft.

Alles muss raus – und zwar für einen guten Zweck

Das war im vergangenen Herbst das Motto, unter dem der Soester Lager-Modeverkauf am Coesterweg seinen

Kunden die verbliebene Sommermode als wahre Schnäppchen anbot. Für Preise zwischen 5 und 10 € gingen T-Shirts, Blusen, Blazer und Strickwaren über die Ladentheke. Den Umsatz von insgesamt 730 € spendete Inhaberin Nicole Schlepphorst für die Projektarbeit der Jürgen Wahn Stiftung.



Lore Flaschel überreichte die 1.000 €-Spende der KfD-Oeventrop an Klaus Schubert.

An hilfsbedürftige Kinder in der Heimat und in anderen Ländern dachte die KfD Oeventrop.

Der bei ihrem Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr erzielte Reinerlös von

2.000 € ging folglich je zur Hälfte an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe und die Jürgen Wahn Stiftung. Unser Betrag wurde für die Ernährung von Flüchtlingskindern in Salamiyah/Syrien verwendet.

Weitere Spenden

Der Bastelkreis der (ev.) Kirchengemeinde Welper spendete 300 € aus dem Erlös seiner Bastelaktivitäten.

200 € spendete Jörg Niewels mit seiner Familie aus Bad Sassendorf.

Allen Spendern – kleinen ebenso wie großen – danken wir an dieser Stelle wieder ganz herzlich für die Unterstützung unserer Projektarbeit im vergangenen und auch in diesem Jahr.

Alle Jahre wieder: Brunch im „Schlachthof“

Die gern besinnliche, meist aber dann doch eher hektische Adventszeit startet in Soest für die Freunde der Jürgen Wahn Stiftung schon traditionell mit dem Brunch am 1. Advent. Im Dezember 2013 fand dieses Ereignis bereits zum 14. Mal statt.



Wieder einmal war das Interesse am Brunch groß.

Ist es die Information oder die Geselligkeit, die Möglichkeit über Spenden zu helfen oder doch eher das gute Essen, warum Freunde und Förderer unserer Hilfsprojekte immer am ersten Advent in großer Zahl am Brunch teilnehmen? Vermutlich war es die Mischung aus allem, die am ersten Adventssonntag wieder zahlreiche Gäste in die Gaststätte des Bürgerzentrums führte. Das Restaurant am Ententeich, das Café Mariengarten

und Faldo's Restaurant sorgten dafür, dass bei den Hauptgerichten für jeden Gaumen etwas dabei war. Die Vorstandsmitglieder hatten wie immer einen Nachtsch zubereitet, der mit 15 verschiedenen Angeboten so vielfältig war, wie nie zuvor. Alle Unterstützer freuten sich über den regen Zuspruch der Gäste, wovon nicht zuletzt die vielen leeren Schüsseln und Warmhaltebehälter Zeugnis ablegten.

Für reichhaltige Informationen über die Eröffnung der neuen Schule in Devighat/Nepal sorgten Klaus Schubert und Meinolf Schwefer. Von ihrem Besuch im vergangenen Herbst brachten sie nicht nur jede Menge beeindruckende Bilder mit, sondern auch den herzlichen Dank der Menschen. Schließlich standen die vier Praktikantinnen Lena Sindermann, Ronja Bigge, Cäcilia Guerrero sowie Christina Metzler im Mittelpunkt. Sie berichteten zwischen Hauptgang und Nachtsch über ihre erfolgreiche Arbeit in Sambia. Am Ende blieben fast 1.500 € als Erlös für weitere Hilfsprojekte übrig.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien

- Kindergarten in Velipoje

Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“

Indien

- Entbindungsstation in Bolpur

Nepal

- Child Development Programm in Devighat

Sambia

- Familienbetreuung in Kasama und Kazembe

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (50 €/Jahr)

**Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe**

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222
info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender	Klaus Schubert
2. Vorsitzender	Meinolf Schwefer
Schatzmeister	Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout	SOESTMEDIA
Redaktion	Thomas Frye
	Klaus Dehnert
	Klaus Schubert



Spendenkonto
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75 | Konto 222 02
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE

Umstellung auf das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren

Nach Erscheinen dieses Rundbriefes 1/2014 stellen wir auf das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren um. Die von Ihnen bereits erteilte Einzugsermächtigung wird dabei als SEPA-Lastschriftmandat weitergenutzt. Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen.

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13ZZZ00000708611

Diese Gläubiger-Identifikationsnummer wird bei allen Lastschrifteinzügen angegeben.

Jürgen Wahn Stiftung e.V.